

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 84.

Mittwoch, den 25. März.

1835.

### Ein unmaßgeblicher Vorschlag.

Der nicht unbeträchtliche Postdiebstahl, welcher in diesen Tagen bei uns vorgefallen ist, wird vielfach besprochen. Bei der Gelegenheit wurden denn auch mancherlei Mittel in Vorschlag gebracht, welche zweckdienlich seyn könnten, für die Zukunft ähnliche Fälle zu verhüten. Viele wunderten sich, weshalb man nicht schon längst die Verhältnisse, in welchen Geld und andere werthvolle Effecten verpackt werden, statt hinter dem Wagen, lieber in dem Wagen oder vorn unter dem Kutschersitz oder dem Cabriolet des Conducteurs angebracht habe, da doch dieselben auf diese Weise leicht vom Postillon, dem Conducteur oder den Passagieren beaufsichtigt und eine Entwendung dadurch ganz unmöglich gemacht werden könnte. Ein anderer, gewiß nicht minder beherzigenswerther

Vorschlag dürfte der seyn, den Postwagen von einem reitenden Gensdarmen, wie solches in Baiern geschieht, oder von einem oder mehreren Cavaleristen begleiten zu lassen. Sollte die Gensdarmarie auch bereits mit andern Functionen zu sehr überladen seyn, so wird es doch der Cavalerie in Friedenszeiten gewiß nicht an Zeit fehlen, diesen Dienst zu versehen. Es dürfte vielmehr diese Verwendung derselben eine sehr nützliche Beschäftigung seyn und die Kosten, welche die activ zu haltende Mannschaft immer verursacht, dadurch in den Augen Vieler weniger zwecklos aufgewendet erscheinen. — Ob dieser Vorschlag überhaupt und wie derselbe am besten realisirt werden könne, überläßt Einsender gern dem höhern Ermessen der competenten Behörden und begnügt sich damit, ihn der öffentlichen Beurtheilung vorgelegt und der Beherzigung empfohlen zu haben.

Redacteur: D. A. Barthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. März, zum ersten Male: Das erste Debüt, komisches Gemälde in 4 Acten, nach dem Franz. von L. Angely. Vorher: Der Educations-Rath, Lustspiel von Kogebue.

### Concert-Anzeige.

Morgen, den 26. März, werde ich die Ehre haben mein Benefizconcert zu geben, wozu ich ein geneigtes Publicum ergebenst einlade. Folgende Stücke werden darin aufgeführt werden. 1) Ouverture zu Faniska von Cherubini. 2) Große Scene und Arie: Ariadne auf Naxos von Joseph Haydn, gesungen von der Concertgeberin. 3) Ottetto von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4) Lied von Kuhlau, vorgetragen von der Concertgeberin. 5) Erstes Finale aus Figaro von Mozart. 6) Ouverture und übrige Musik zu Göthe's Egmont von Beethoven, mit poetischer Erklärung von Mosengeil, gesprochen von Herrn Bolzmann.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Probst-Ristner, so wie am Eingänge zu bekommen. Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Henriette Grabau.

Anhaltungs schreiben, Bittgesuche und andere Briefe, desgleichen Meister- und Lehrbriefe, schreibt fortwährend der privatisirte Gelehrte Lindner, Johannisgasse Nr. 1305 (Dähne's Haus), im Hofe links 3 Treppen hoch.

Firma's, in allen Schriftarten, so wie auch andere künstliche Schreibereien, verfertigt schön und möglichst billig  
J. F. Dessy, Grimm. Steinweg Nr. 1300.